



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Mehr erfahren: ökologisch, sozial, modern, innovativ

Für Interessierte bietet das Netzwerk der Demonstrationsbetriebe viele unterschiedliche Quellen, um sich über die Ökobetriebe und aktuelle Veranstaltungen zu informieren. Außerdem erfahren sie mehr über Herzensangelegenheiten der Biobäuerinnen und -bauern.



Web: Auf den ausführlichen Seiten von oekolandbau.de und demonstrationsbetriebe.de finden Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Fachleute Porträts der einzelnen Betriebe und viele Informationen zum Ökolandbau.



Blog: Auf bio-live-erleben.de gibt es aktuelle Meldungen der Biobauernhöfe des Netzwerks.



Soziale Medien: Wer glaubt, Ökolandwirte und -landwirtinnen verbringen ihre Zeit ausschließlich auf dem Acker und im Stall, der irrt. Viele der Demonstrationsbetriebe nutzen fleißig die Sozialen Medien wie Instagram, Twitter (beides [@biohoefe](https://www.instagram.com/biohoefe)), YouTube und Co.



Broadcast: Die wöchentliche Portion Bio mit spannenden Fakten aus der Bio-Szene erhalten Interessierte per WhatsApp aufs Smartphone. Anmeldung unter bio-live-erleben.de.

Magazin: „BioErleben“ ist das erste seiner Art und informiert rund um Ökolandbau, Biolebensmittel und Genuss. Es erschien pünktlich zur Internationalen Grünen Woche 2018. Bestellung beim BLE Medienservice.



Das BÖLN

Das **Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** hat das Ziel, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. www.bundesprogramm.de

Die Koordinationstelle

- plant, unterstützt und steuert die Öffentlichkeitsarbeit des gesamten Netzwerks
- kennt die unterschiedlichen Schwerpunkte und Spezifika der Betriebe
- unterstützt Interessierte bei der Auswahl passgenauer Betriebsbesuche und Betriebsinformationen

Kontakt für Interessierte

Koordinationsstelle Demonstrationsbetriebe
c/o m&p: public relations GmbH
Joseph-Schumpeter-Allee 23, 53227 Bonn
Tel.: 0228 4100 28-3
info@demonstrationsbetriebe.de

Herausgeber:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
boeln@ble.de, www.ble.de
© BLE Mai 2018

Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Bio live erleben im bundesweiten Netzwerk



Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

© Biolandhof Reiser



© Imkerei Fischermühle



© Hofgemeinschaft Mechtersheim



© Domäne Dahlem

Von Apfelanbau bis Ziegenhof: Das Netzwerk stellt sich vor

Immer mehr Menschen möchten wissen, wo und wie ihre Lebensmittel erzeugt werden. Dies erfahren sie am besten vor Ort, zum Beispiel auf einem Hof des bundesweiten Netzwerks Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau.



240 Betriebe präsentieren ihren Besucherinnen und Besuchern den Ökolandbau: vom kleinen Rosenhof bis zum großen Ackerbaubetrieb mit über tausend Hektar Fläche.

Mehr als 29.000 Betriebe in Deutschland wirtschaften nach ökologischen Richtlinien. Aus dieser Vielfalt hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Demonstrationsbetriebe ausgewählt. Sie öffnen ihre Türen und Tore für alle Interessierten.



Führungen, Seminare, Hoffeste: Das Netzwerk bietet vielfältige Möglichkeiten, um auf Besonderheiten, Vorzüge und Herausforderungen des Ökolandbaus aufmerksam zu machen. Es präsentiert z. B. mobile Hühnerställe, muttergebundene Kälberaufzucht, Saatgutvermehrung, Maßnahmen zum Umwelt- und Gewässerschutz, Solidarische Landwirtschaft oder auch alte Gemüsesorten und seltene Tierrassen.

Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau

Bio boomt! Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) will das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) deshalb den Ökolandbau weiter ausbauen und stärken.

Denn der Anbau von Bioprodukten hat sich entwickelt. Deutschland besitzt heute in Europa den größten Markt für Bioprodukte: Mit einem Umsatz von knapp über 10 Milliarden Euro liegt die Bundesrepublik weltweit auf Rang zwei – hinter den USA.

Bio ist keine Nische mehr. Die Nachfrage steigt weiterhin. Doch im Bereich der Erzeugung gibt es noch Nachholbedarf: Der Importanteil bei Biogetreide liegt aktuell bei 24 %, bei Möhren bei etwa 50 % und bei Tomaten bei über 80 %. Nach der letzten Erhebung 2016 werden knapp 7,5 % der deutschen Ackerfläche ökologisch bewirtschaftet. Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2030 diesen Anteil in Deutschland auf 20 % zu erhöhen. Um den ökologischen Landbau zu fördern, hat das BMEL deshalb einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt.

Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau (ZöL) heißt das Konzept, um die Umstellung auf eine ökologische Arbeitsweise einfacher und attraktiver zu machen. Zentrale Instrumente zur Umsetzung der ZöL sind das BÖLN und dabei z. B. die Aufklärungsarbeit der Demonstrationsbetriebe.

Bio für alle! Angebote für Interessierte

→ **Bio für Neugierige:** Familien, Kinder, Schulklassen – sie alle sind eingeladen, die Demonstrationsbetriebe zu besuchen und bei Führungen oder Hoffesten, Aktionstagen oder bei einem Wochenendbesuch zu erfahren, was ökologischen Landbau ausmacht. Viele Angebote richten sich auch direkt an Kitas oder Schulen, um anschaulich und praxisnah Wissen auf dem Biohof zu vermitteln. Aber auch als Veranstaltungsort für Unternehmen sind die Biohöfe geeignet.

→ **Bio für Fachleute:** Ob erfahrener Landwirt oder langjährige Biobäuerin, ob mit konventionellem oder ökologischem Hintergrund, ob Berufsschüler oder Auszubildende – die Betriebe des Netzwerks bieten Fachveranstaltungen und Beratungen an. Auf vielen Höfen können Praktika oder Ausbildungen absolviert werden. Auch für den Umweltschutz setzen sie sich ein und laden Interessierte und Aktive ein, unterschiedliche Naturschutzmaßnahmen kennenzulernen.

→ **Bio für Genießer:** Von Angus Beef bis Rosenmus, von Küchenkäse bis Zwetschgenkuchen – die Demonstrationsbetriebe zeigen, wie Biolebensmittel hergestellt werden und wie gut Bio schmeckt. Probieren kann man die Produkte in Hofläden, hofeigenen Cafés und Restaurants oder im Rahmen von Verkostungsaktionen und Workshops.

Die meisten Demonstrationsbetriebe sind Mitglied in einem dieser Anbauverbände:

